Nur mit bestem Rüstzeug ins Leben hinaus!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-639505

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

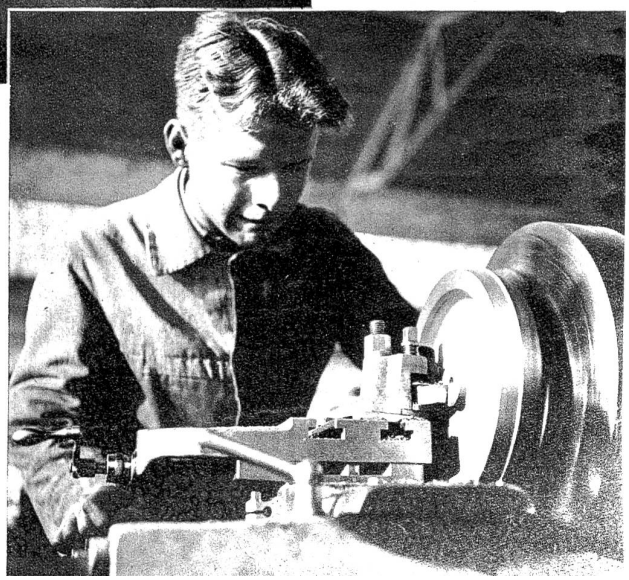
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unten:
Bilder von der Berufsschulung in den Lehrwerkstätten der Stadt Bern.

Das Feilen ist eine Kunst, die Kraft und Feingefühl zu gleicher Zeit in höchstem Masse erfordert. Gutes und exaktes Feilen ist eine der besten Leistungsprüfungen für den Mechaniker.

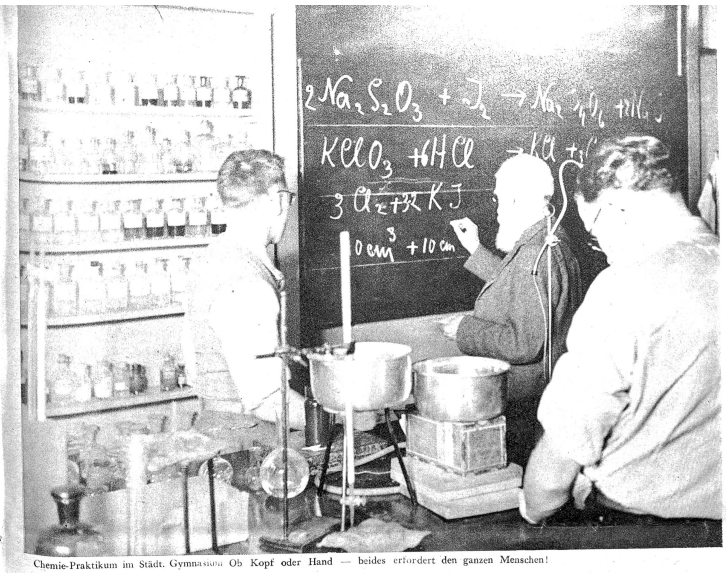


Nur mit bestem Rüstzeug ins Leben hinaus!

Photo Tschirren.

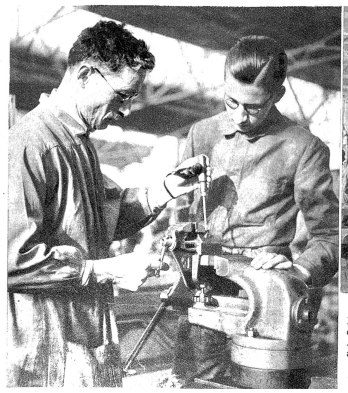
„Dem Schwachen werde unsere Berufsbildung eine Hilfe, seiner Hände Werk ehrlich und zweckmässig zu verrichten; dem Begabten vermittle sie die Genugtuung und Freude, sein Können wachsen zu sehen; für alle sei sie eine Schule des Charakters, verantwortungsbewusster, vaterländischer Gesinnung und hilfsbereiter Menschlichkeit."

In der Schreinerei.



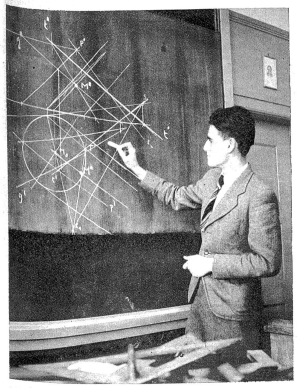
Chemie-Praktikum im Städt. Gymnasium Ob Kopf oder Hand — beides erfordert den ganzen Menschen!

Handwerk oder ... Studium



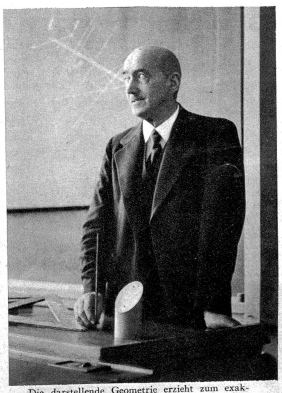
Montage von Schraubstöcken in der Mechaniker-Werkstätte. Der Abteilungsmeister kontrolliert die ausgeführte Arbeit.

Die Mechaniker-Abteilung in den Lehrwerkstätten.



Gymnasiast beim Lösen einer Aufgabe der darstellenden Geometrie.

„Ein richtig gewählter, richtig gelernter, richtig ausgeübter Beruf ist das Rückgrat des Lebens. In ihm bewährt sich der persönliche Wert; an ihm wächst das Selbstvertrauen, stählt sich der Wille zur Selbstbehauptung, erschliesst sich der Sinn für die Bedürfnisse und Notwendigkeiten der Gemeinschaft. So erfasst, wird der Beruf eine Pflanzstätte der Tugenden, die ein Volk tüchtig, wehrhaft und menschlich achtbar machen. Darum ist auch die Sorge für die berufliche Bildung der Jugend eine der wichtigsten Aufgaben des Gemeinwesens und des Staates." (Stadtpräsident Dr. E. Bärtschi, Schuldirektor der Stadt Bern.)



Die darstellende Geometrie erzieht zum exakten Arbeiten und entwickelt in hervorragendem Masse das räumliche Darstellungsvermögen, und dieses ist die unumgängliche Voraussetzung zu jedem technisch-konstruktivem Denken und Sehen.